Die Rückwärtigen Dienste im Laufe der Jahrhunderte

Autor(en): **Campos, Senna / Lerf, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Rückwärtigen Dienste im Laufe der Jahrhunderte

(Gedanken aus einem Aufsatz von Oberstlt. Senna Campos in «A DEFESA NACIONAL», auszugsweise auch in der «MILITARY REVIEW»)

Der Erfolg im Kriege kann nur erreicht werden, wenn die Truppe durch eine leistungsfähige rückwärtige Organisation unterstützt wird, die sich mit Herstellung und Beschaffung, Lagerung, Transport, Verteilung und Unterhalt des gesamten Heeresbedarfes zu befassen hat, wie auch mit dem Rückschub.

Als Beispiel kann der deutsche Feldzug in Rußland dienen; die deutsche Armee, obschon hervorragend ausgebildet, wurde lahmgelegt, als die anfängliche Ueberlegenheit in den rückwärtigen Diensten nicht mehr aufrechterhalten werden konnte. Der Verlust der Philippinen durch die Amerikaner, der Rückzug der Japaner im Pazifik, der Verlust von Nordafrika durch die Deutschen und Italiener, der Zusammenbruch des Atlantikwalls sind letztlich nichts anderes als Resultate unterlegener rückwärtiger Dienste.

In alter Zeit lebte die Truppe von dem was sie mit sich führte und was sie aus lokalen Ressourcen herauspressen konnte. Epaminondas, der größte Feldherr und Staatsmann Thebens (ca. 418 bis 362 v. Chr.), ersetzte erstmals das bisher übliche, auf Raub und Willkür fußende System, durch ein auf eine geordnete Requisition im Feindesland basierendes Verfahren.

Im 17. Jahrhundert schuf Gustav Adolf Versorgungstrains, denen bewaffneter Schutz beigegeben wurde; er ordnete die Unterkunft, den Nachschub, und nahm eine Trennung zwischen Kampftruppe und Versorgungstruppe vor.

Im 18. Jahrhundert organisierte Friedrich der Große erstmals das System der Stäbe, das in seinen großen Zügen bis heute Geltung behalten hat.

Napoleon ging weiter. Bis 1802 überließ man die Armeetransporte Unternehmern. Er schuf an deren Stelle die zur Versorgung der Truppe erforderlichen Trains, so für den russischen Feldzug 24 Trainbat. zu 6 Kp. Trotz dieser Maßnahme und der Bereitstellung von Depots kam es zur Katastrophe, da Napoleon die Dauer des Feldzuges unterschätzt hatte, und damit auch die Erfordernisse der rückwärtigen Dienste.

Mit dem Weltkrieg 1914 bis 1918 begann so eigentlich das «Zeitalter der Rückwärtigen Dienste». Die gewaltigen Heere, die großen Distanzen, der Umfang des benötigten Materials verschiedenster Art, führten zwangsläufig zu einem Umbau der rückwärtigen Dienste; sie zwangen zur Spezialisierung.

Im zweiten Weltkrieg setzte sich die Entwicklung in der gleichen Richtung fort. Zu den Problemen größter Tragweite auf dem Gebiet der Strategie und der Taktik traten auch jene der rückwärtigen Dienste. Der hohe Grad der Beweglichkeit der Armeen, die zerstörende Wirkung der Luftwaffe, die Wirkung und gewaltige Zahl

von Waffen und Munition, die Entwicklung der Verbindungsmittel, die gewaltige Produktion an Kriegsmaterial, die dadurch bewirkten Führungs- und Organisationsfragen werden den zweiten Weltkrieg als außergewöhnlichstes Ereignis in die Kriegsgeschichte eingehen lassen.

Die Bedeutung, die die rückwärtigen Dienste in einem künftigen Krieg haben würden, kann nie überschätzt werden; für jeden strategischen oder taktischen Plan muß ein entsprechender Plan für das Rückwärtige vorhanden sein, um den Erfolg sicher zu stellen. Der Sieg kann nur von jenem errungen werden, der auf dem Gebiet der rückwärtigen Dienste der Ueberlegenheit über seinen Gegner besitzt. *W. L.*

Kurznachrichten für Verpflegungsfunktionäre und Rechnungsführer

Unser Buchdrucker, *Major Rob. Müller,* mußte sich einer schweren Operation unterziehen und befindet sich in Spitalpflege. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß sich Major Müller auf dem Weg der Besserung befindet.

Rahm in Tablettenform

Ein dänischer Fabrikant namens Th. Harremöes hat nach langjährigen Versuchen ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe *Kaffeerahm in Tablettenform* hergestellt werden kann. Die für die dänische Milchwirtschaft bedeutungsvolle Erfindung ist inzwischen von einem großen dänischen Milchkonservenunternehmen *in Massenproduktion erprobt worden,* wobei sich ergab, daß die Tabletten in gewöhnlicher Papierverpackung monatelang haltbar sind, keinerlei Nachgeschmack aufweisen und sich ebenso schnell auflösen wie Zucker. Der Preis für die Tabletten, von denen jede etwa einem Deziliter Kaffeerahm entspricht, stellt sich nur wenig höher als der für Flaschenrahm. Die Erfindung soll in erster Linie in Dänemark ausgewertet werden, doch besteht die Absicht, auch Lizenzen nach dem Ausland zu vergeben. *(NZZ)*

Adreß- und Gradänderungen bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis *spätestens am 20. jedes Monats* für:

a) Verbandsmitglieder an die *Sektionspräsidenten,*

b) Freie Abonnenten an das *Sekretariat, Ottenbergstraße 5, Zürich 49*

Achtung: Diesbezügliche Zuschriften an die Buchdruckerei Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.